

Tirol online 20.03.07

180 Tiroler fanden in Peru eine neue Heimat

Nachfahren jener Tiroler, die vor 150 Jahren nach Peru ausgewandert sind, besuchen Tirol.



Elisabeth Habicher-Schwarz und Bruno Habicher sind für die Ausstellung im Stift Fiecht verantwortlich.

Bild: Hörhager

Am 16. März 1857 wanderten 180 Tiroler, die Hälfte davon aus den Oberländer Orten Silz, Haiming und Zams, nach Peru aus, wo sie Pozuzo, "die einzige österreichisch-deutsche Kolonie der Welt" gründeten.

Keine Abenteurer

28 Nachfahren der Auswanderer statten derzeit der alten Heimat einen Besuch ab. Am Freitagabend stand in Haiming eine Gedenkveranstaltung der Partnergemeinden Haiming und Silz sowie der Vereine "Freundeskreis für Pozuzo" und "Gesundheit für Pozuzo" auf dem Programm.

"Die fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts waren für Tirol eine wirtschaftlich besonders schwere Zeit", skizzierte LR Erwin Koler die Ursache für die Emigration vieler Tiroler, "die nicht aus Abenteuerlust, sondern aus blanker Not ihre Heimat verließen".

Das Stift Fiecht steht vom 24. März bis zum 29. April ebenfalls im Zeichen des Auswandererjubiläums. "Unser Stift war damals eine der Drehscheiben der Auswandererbewegung", erklärt Stiftsarchivar Thomas Naupp. Er hütet eine Fülle von Dokumenten aus jener Zeit.

Bilder und Dokumente

Einige davon sind, nebst Exponaten aus Pozuzo, auch bei der Ausstellung zu sehen, die von Elisabeth Habicher-Schwarz und Bruno Habicher zusammengestellt wurde. Das Paar wurde 1981 bei einem Peru-Besuch vom Pozuzo-Virus erfasst, gründete den "Freundeskreis von Pozuzo" und initiierte die Errichtung des Kulturvereinshauses in Pozuzo. Auch zwei Bücher über die Geschichte der Tiroler Kolonie entstammen der Feder der zwei Pozuzo-Fans.

19.03.2007